

MAMBA

Verbesserte Mobilität und Erreichbarkeit von Dienstleistungen in vom demografischen Wandel betroffenen Regionen

	Programmraum: Ostseeraum
	Programmpriorität: 3. Nachhaltiger Verkehr 3.2 Erreichbarkeit peripherer und vom demografischen Wandel betroffener Regionen
	Laufzeit: 01.10.2017 - 30.11.2020
	Leadpartner: Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
	Partner aus der Hauptstadtregion: IKEM – Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität e. V. (Berlin)
	Weitere Partner aus: Dänemark, Deutschland, Finnland, Lettland, Polen, Schweden
	Gesamtbudget: 3.539.884 €

Projektbeschreibung

Der demografische Wandel und die zunehmende Abwanderung junger Menschen in urbane Gebiete führen zu einer sinkenden Nachfrage nach Mobilitätsleistungen im ländlichen Raum. Die klassischen ÖPNV-Angebote sind daher meist nicht mehr rentabel und werden stark zurückgefahren. Die Erreichbarkeit von öffentlichen Einrichtungen und Angeboten für Bewohner*innen (People-to-Service-Mobilität) stellt deswegen eines der Hauptprobleme in ländlichen Gegenden dar. Eine Herausforderung ist auch die Versorgung und Pflege von Menschen (Service-to-People-Mobilität), die mangels ausreichender Nachfrage wegen der sinkenden Bevölkerungszahlen immer seltener von privatwirtschaftlichen Akteur*innen übernommen wird. MAMBA will mit der verbesserten Integration von Mobilitätsangeboten und Strukturen Lösungswege aufzeigen. Deshalb werden verschieden ausgestaltete, regionale und lokale „Mobilitätszentren“ in neun betroffenen Regionen eingerichtet. Ziel ist es, das Management von Verkehrskapazitäten in der Verkehrsverwaltung zu optimieren sowie Informationssysteme von Verkehrsdiensten einzuführen oder zu bündeln. Ferner soll sich die Zusammenarbeit von Mobilitätsdienstleistern verbessern.

Aufgaben des regionalen Partners

Neue Mobilitätslösungen im ländlichen Raum und die Bildung von Mobilitätszentren werfen rechtliche Fragen hinsichtlich ihrer Genehmigungsfähigkeit und kommunalverfassungsrechtlichen Zulässigkeit auf. Das IKEM ermittelt die geltende Rechtslage in Deutschland und in den anderen teilnehmenden Ostseeanrainerstaaten sowie die Vereinbarkeit neuer Mobilitätskonzepte mit diesem Rechtsrahmen.



© Kristina.D/shutterstock

Wirkung, Impulse, Ergebnisse für die Hauptstadtregion

Erkenntnisse aus dem Projekt können für die Verbesserung von Mobilitätsdienstleistungen genutzt werden. In der Hauptstadtregion wird eine Vielzahl von neuen Mobilitätsformen wie ländliches Ride-Sharing, Car-Sharing oder effiziente Kombinationen aus Personen- und Güterverkehr entwickelt. MAMBA gibt den Akteur*innen hierfür eine rechtliche Anleitung an die Hand (abrufbar unter www.mambaproject.eu). In einer rechtsvergleichenden Studie werden alle relevanten Rechtsfragen aufgezeigt, die bei der Implementierung neuer Mobilitätslösungen zu beachten sind. Auch bestehende Mobilitätsangebote profitieren so von den Erkenntnissen des Projekts. Dadurch können insbesondere Mobilitätsplattformen zu einer Verbesserung des Angebots in der Hauptstadtregion beitragen.